



Es gibt einen Weg; es gibt ein Weiter!

# REPORT

2020 / 2021



Psychiatisches Zentrum  
Nordbaden

## Impressum

Herausgegeben durch: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden (AdöR)

Unternehmenskommunikation: Susann Roßberg, susann.rossberg@pzn-wiesloch.de

Umsetzung: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Unternehmenskommunikation

Redaktion: PProfile Kommunikationsberatung GmbH

Bildnachweis: GRN S. 25; Timo Henninger S. 16; Werner Kissel S. 4/6/10; Luftbild Karlsruhe S. 14, 34; Ernst Merkhofer S. 24;

Helmut Pfeifer 18/28; Johannes Vogt 22; alle anderen Susann Roßberg, PZN

## Internet

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden: [www.pzn-wiesloch.de](http://www.pzn-wiesloch.de)

Akademie im Park: [www.akademie-im-park.de](http://www.akademie-im-park.de)

Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH: [www.bildungszentrum-gesundheit.de](http://www.bildungszentrum-gesundheit.de)

Servicegesellschaft Nordbaden mbH: [www.sgn-wiesloch.de](http://www.sgn-wiesloch.de)

Heilpädagogischer Wohn- und Beschäftigungsverbund gGmbH: [www.hwbv.de](http://www.hwbv.de)

**Gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und dem EU Ecolabel.**

© 2021 Psychiatrisches Zentrum Nordbaden



Zertifikatsnr.  
2021-0008 KHVN  
2021-0009 RH

Es gibt einen Weg; es gibt ein Weiter!

# REPORT

2020 / 2021

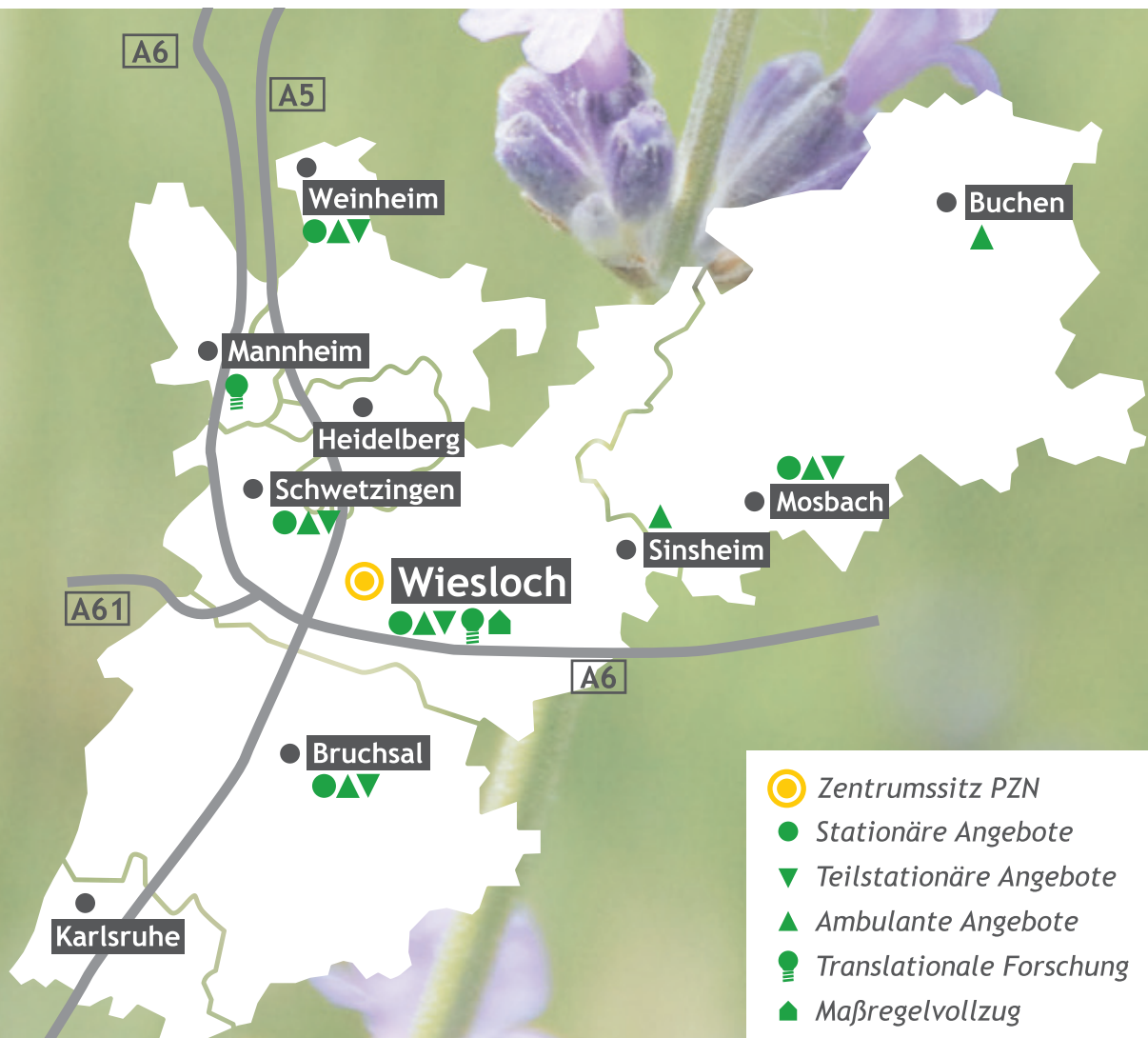


Psychiatisches Zentrum  
Nordbaden





## Standorte und Versorgungsangebote im Überblick





# Inhalt

<b>Vorwort der Geschäftsführerin</b>	<b>6</b>
Corona-Management	8
<b>Geschäftsleitung</b>	<b>10</b>
Bericht der Medizindirektion	12
Bericht der Kaufmännischen Direktion und Finanzdirektion	14
Bericht der Personaldirektion	16
Rückblick in Bildern	18
<b>Versorgungsangebote des PZN</b>	<b>20</b>
Ambulanzzentrum, Kliniken, Wohnheim	
<b>Versorgungsangebote der PZN-Außenstellen</b>	<b>22</b>
Zentren für Psychische Gesundheit in Bruchsal, Mosbach, Schwetzingen und Weinheim	
Vernetzung und Kooperationen	24
<b>Beteiligungen des PZN</b>	<b>26</b>
Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH	28
Servicegesellschaft Nordbaden mbH	29
<b>Das PZN – Zahlen, Fakten</b>	<b>30</b>
Organigramm	31
Kennzahlen: Belegung, Finanzen, Personal	32
Einwohner*innen/Landkreise und Städte	34
Wir sind für Sie da – Kontaktinformationen	35



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das zurückliegende Pandemiejahr hat uns im PZN über alle Ebenen und Bereiche hinweg große Anstrengungen abverlangt. Während wir in diesem Sommer wieder Grund zur Zuversicht haben, erkennen wir gleichzeitig, dass die turbulenten Zeiten tiefe Spuren hinterlassen haben. Bedauernswerte Folgen haben insbesondere die vorübergehend notwendigen Einschränkungen unserer Kernleistungen nach sich gezogen. Immer deutlicher zeigen sich derzeit die Konsequenzen der durch das Infektionsgeschehen verschleppten, aber dringend notwendigen psychiatrischen Behandlungen. Es gab andererseits auch viele ermutigende Erfahrungen, allen voran der enorme Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft unserer Belegschaft. Sie hat es möglich gemacht, auch schwierige Situationen zu meistern.

Wie unser Zentrum für Psychiatrie mit den Herausforderungen bei der Versorgungsarbeit, aber auch mit wirtschaftlichen Unsicherheiten umgegangen ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Den aktuellen PZN-Report haben wir mit Rücksicht auf die zur Krisenbewältigung und -nachbereitung gebundenen Kapazitäten außergewöhnlich kompakt aufbereitet. Tiefere Einblicke in die Arbeit unserer Kliniken, Außenstellen und unseres Wohnheims werden wir Ihnen im kommenden Jahr wieder ermöglichen.

„An einem Strang zu ziehen“ hat sich nicht nur innerhalb des PZN als Erfolgsrezept für das Corona-Management bewährt; auch im Verbund der sieben Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg (ZfP) ist es uns über konstruktive Zusammenarbeit gelungen, die psychiatrische Versorgung im vergangenen Vierteljahrhundert maßgeblich zu verbessern. Unter dem Motto „Psychiatrie gemeinsam gestalten“ feiern wir nun 2021 das 25-jährige Jubiläum der ZfP-Gruppe. Was das PZN und auch die weiteren ehemaligen Landesbetriebe seit der Rechtsformänderung am 1. Januar 1996 auf die Beine gestellt haben, um die regionale psychiatrische Versorgung aktiv mitzugestalten und voranzubringen, kann sich sehen lassen! Die Psychiatrie hat sich in diesem Zeitraum in jeder Hinsicht auf die Menschen zubewegt und setzt sich heute auch räumlich so nah wie nie zuvor für die einzelne Patientin bzw. den einzelnen Patienten ein. Und mit dem Ausbau lebensweltorientierter Versorgungsangebote wie der Stationsäquivalenten Behandlung (StäB), die sinnbildlich gesprochen „im Wohnzimmer“ unserer Patient\*innen stattfindet, werden wir diesen Weg konsequent weitergehen.



**zfp**

Psychiatrisches Zentrum  
Nordbaden

**25 Jahre**

PSYCHIATRIE  
GEMEINSAM  
GESTALTEN

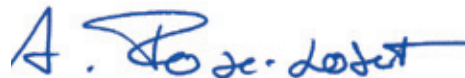
Um bei etablierten Versorgungsformen ebenso wie bei neuen Angeboten eine Behandlungsqualität nach aktuellen Leitlinien sicherstellen zu können, benötigen wir auch zukünftig verlässliche politische Entscheidungen und auskömmliche finanzielle Rahmenbedingungen. Die seit Januar 2020 geltenden Anforderungen der Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) müssen zu 100% von den Krankenkassen anerkannt werden. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Einsicht in die Bedeutung einer qualitätssichernden Personalfinanzierung im laufenden Budgetverfahren durchsetzen wird.

Tag für Tag stellen wir im PZN unsere gesellschaftliche Verantwortungsbereitschaft unter Beweis. Auf uns ist Verlass - auch wenn es darum geht, überregional relevante Aufgaben wie etwa den aktuellen Versorgungsengpass im Maßregelvollzug zu lösen. Das notwendige Fachpersonal für eine qualifizierte Ausführung der damit einhergehenden Anforderungen zu gewinnen, ist für unser Zentrum fraglos mit einem besonderen Kraftakt verbunden! Im Bestreben, eine differenzierte, personenorientierte Versorgung von psychisch erkrankten Menschen auch in Zukunft sicherzustellen, haben wir die ohnehin schon großen Anstrengungen bei der Personalrekrutierung nochmals intensiviert. Bei alledem gehört jedoch auch weiterhin die umfassende Zufriedenheit und Gesundheit der bestehenden Mitarbeiter\*innen zu unseren wichtigsten strategischen Zielen.

Das Berichtsjahr haben wir daher auch genutzt, um neue Formen der Arbeitsorganisation für eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben einzuführen. Die mittlerweile erreichten Fortschritte bei der Digitalisierung unserer Prozesse und Kommunikationswege haben für das Arbeiten im Homeoffice und für die Mobile Arbeit den Boden bereitet. Bedingung der dezentralen Tätigkeit ist jedoch deren Vereinbarkeit mit unserem Kernauftrag als psychiatrisches Fachkrankenhaus. Ebenso legen wir im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit des Landes Baden-Württemberg (WIN-Charta) bewusst einen Fokus auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Neben unseren ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten steht das umfassende Wohlbefinden unserer Belegschaft weit oben auf unserer Agenda.

Dass wir mit dieser mitarbeiterorientierten Ausrichtung den richtigen Kurs eingeschlagen haben, zeigt nicht zuletzt die nunmehr sechste KTQ-Rezertifizierung, über die wir uns im Februar freuen durften. Diese krankenhausspezifische Qualitätsüberprüfung erneut mit sehr gutem Ergebnis abzuschließen, ist unter Pandemiebedingungen keine Selbstverständlichkeit. Das PZN-Team hat dafür besondere Anstrengungen und, wenn nötig, auch „Extra-Meilen“ auf sich genommen. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz.

Ihre



Anett Rose-Losert  
Geschäftsführerin





## Gemeinsam die Krise meistern

Die Corona-Krise hat die Welt verändert. Auch im PZN wurden gewohnte Abläufe und Angebote durcheinandergewirbelt. Damit die Leistungen für Patient\*innen, Bewohner\*innen, Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen aufrechterhalten werden konnten, wurden Hygienekonzepte erarbeitet, Arbeitsprozesse umgestellt und neue Kommunikationswege erschlossen. Bei allen Entscheidungen stand die Sicherheit aller, die mit dem PZN zu tun haben, an oberster Stelle. Dank der großen Hilfsbereitschaft, tatkräftigen Unterstützung und Kreativität der Belegschaft fanden sich für viele Herausforderungen rasch Lösungen, die den Alltag in allen Bereichen des Zentrums erleichterten und bestmöglichen Schutz boten.

### Notbetreuung für Kinder

Im März 2020 waren auch PZN-Beschäftigte mit Kindern verzweifelt, weil während des Lockdowns die Kitas, Kindergärten und Schulen schließen mussten. Fest entschlossen eine Lösung zu finden, haben Belegschaft und Geschäftsleitung an einem Strang gezogen und innerhalb von wenigen Tagen eine Notbetreuungsangebot „gezaubert“. In Räumlichkeiten, die der Kinderschutzbund Wiesloch bereitgestellt hatte, wurden in den folgenden zweieinhalb Monaten bis zu zehn Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren kostenlos betreut – Verpflegung inklusive! Um den Nachwuchs kümmerten sich zwischen 6.30 Uhr und 17.30 Uhr zwei Mitarbeiterinnen, die das PZN für diesen Zweck freigestellt hatte.

Stellvertretend für viele Rückmeldungen, die Petra Barié, Beauftragte für Chancengleichheit am PZN, erreichten:

*„Auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen für das Zustandekommen und die sehr gute Organisation der Notfallbetreuung bedanken. Es war für uns als Familie eine Riesenhilfe und große Entlastung in dieser ungewöhnlichen Zeit!“*

*„Als Mutter und Mitarbeiterin fand ich es enorm, wie schnell das PZN diese Notbetreuung organisiert und umgesetzt hat – das ist nicht selbstverständlich!“*



### Infektionsschutz-Masken „made im PZN“

Masken und weitere Schutzausrüstung waren Mitte 2020 allorts knapp. Im PZN gelang es, dank großzügiger Stoffspenden und den Nähkünsten von Mitarbeiter\*innen in kürzester Zeit einen Bestand von über 6.000 textilen Mund-Nasen-Bedeckungen aufzubauen. Außerordentlich verdient gemacht haben sich bei dieser wichtigen Aufgabe die Teams der forensischen Arbeitstherapie und der SGN sowie Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen des Wohnheims.

### „Essen to go“ stärkt die Belegschaft

Das beliebte Speisenangebot im PZN-Personalcasino konnte aus Gründen des Infektionsschutzes ab Mitte März nicht mehr vor Ort im Speiseraum eingenommen werden. Schnell und unkompliziert stellte das zuständige SGN-Team das Angebot auf „Essen to go“ um. Mitte 2020 konnten die Gäste wieder im Casino Platz nehmen – allerdings mit Abstand! Mit großer Flexibilität hat das Küchenpersonal in jeder Pandemiephase ebenso gesunde und leckere wie auch sichere Angebote kreiert, um „Leib und Seele“ der PZN-Beschäftigten zusammenzuhalten.



### Gemeinsam gegen Corona – Impfzentrum am PZN leistet wichtigen Beitrag

Mit den ersten 20 Impfungen startete das PZN-Impfzentrum am 22.02.2021 in den Räumen der ehemaligen PIA im Zentralgebäude. Mitglieder des Impfteams (Bild links Thomas Funk; Bild unten v.l.n.r.) Yesilgurt Göknur, Ute Ottovordemgenschensfelde (Ambulanzzentrum), Annedore Zimmerman (BÄD), Dr. Barbara Richter (ÄD a.D.) freuten sich über das rechtzeitige Eintreffen des Impfstoffs für Klinikbeschäftigte. Ein zuvor entwickeltes Konzept regelte die Impfpriorisierung.







# GESCHÄFTSLEITUNG



**Anett Rose-Losert**  
Geschäftsführerin



**Dr. Jutta Kammerer-Ciernioch**  
Ärztliche Direktorin  
Medizindirektion



**Walter Reiß**  
Pflegedirektor  
Medizindirektion

”

*Ich freue mich auf neue Aufgaben und bin davon überzeugt, meine fachlichen Kompetenzen und Führungserfahrung in die erfolgreiche Weiterentwicklung des PZN einbringen zu können.*

Dr. Jutta Kammerer-Ciernioch

Ärztliche Direktorin, Medizindirektion seit 1.1.2021

“





**Vincent Karfus**  
Kaufmännischer Direktor  
Stv. Geschäftsführer



**Peter Aenis**  
Finanzdirektor  
Strategische Entwicklung



**Frank Morawietz**  
Heimleiter



**Dr. Olivier Elmer**  
Organisationsentwicklung



**Dr. Christian Oberbauer**  
Medizindirektor Maßregelvollzug  
Strategische Entwicklung



**Isolde Schuller**  
Personaldirektorin

”

*Die Organisation als Ganzes weiterzuentwickeln, hilft, unser System beweglich zu halten und auf neue Herausforderungen mit neuer Balance zu reagieren.*

Dr. Olivier Elmer  
Organisationsentwicklung, seit 1.8.2020

“



## Die neue Grundlage zur Personalbemessung

Die Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik, beschreibt Mindestvorgaben für die Personalausstattung der Einrichtungen, aber keine Kennzahlen für die Personalbemessung, welche eine leitliniengerechte Behandlung garantieren sollte. Hierfür haben sich jetzt Expert\*innen in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammengetan, um auszuarbeiten, wieviel Personal für eine angemessene Behandlung unserer Patient\*innen erforderlich ist. Das Ergebnis muss dann mit den Krankenkassen verhandelt werden, um ein auskömmliches Budget zu erlangen.

Das gilt auch für die am PZN im Aufbau befindliche stationsäquivalente Behandlung (StäB), eine Behandlungsform, welche die Therapiebausteine einer Krankenhausbehandlung zu den Patient\*innen nach Hause bringt. Schwer psychisch erkrankte Patient\*innen, die sich aus verschiedenen Gründen eine stationäre Behandlung in der Klinik nicht vorstellen können, diese aber benötigen würden, werden von einem erfahrenen Team aus Ärzt\*innen, Pflegefachpersonen sowie Fachtherapeut\*innen und Sozialpädagog\*innen zuhause rund um die Uhr versorgt.

Wir machen uns aber auch stark für eine Auflösung tradierter Versorgungsstrukturen, wie es die strenge Einteilung der Behandlungskette in vollstationär, teilstationär, ambulant bisher vorsieht. Unsere Patient\*innen sollen zukünftig möglichst von einem Behandlungsteam mit den besten Mit-

teln diagnostiziert und behandelt werden und auch in einer akuten Krise oder Ausnahmesituation auf ihr Team vertrauen dürfen, ohne einen Wechsel der Behandlungseinheit zu erfahren.

Nachdem in den letzten zwei Jahrzehnten die PZN-Außenstellen mit den vier Zentren für Psychische Gesundheit in Bruchsal, Mosbach, Schwetzingen und Weinheim die gemeindenahere Versorgung in enger Kooperation mit unseren komplementären Diensten in der Region verwirklicht haben, steht nun der weitere Umbau stationärer Leistungen in intensiviertere ambulante Behandlungsformen auf dem Plan. Auch dies erfordert erfahrene Fachkräfte und eine auskömmliche Finanzierung, die durch die gegenwärtige Vergütung der Psychiatrischen Institutsambulanzen in Baden-Württemberg nur bedingt abgedeckt ist.



Die Medizindirektion schätzt sich glücklich, das PZN als attraktiven Arbeitgeber in der Region im Rücken zu haben. Dennoch hat uns der bundesweite Fachkräftemangel erreicht und wir müssen alle erdenklichen Anstrengungen unternehmen, damit unsere bewährten interdisziplinären Behandlungsteams weiterhin unsere Patient\*innen auf hohem Niveau versorgen können.

In der in gemeinsamer Trägerschaft mit den GRN Kliniken betriebenen staatlich anerkannten Pflegefachschule bilden wir die zukünftigen Pflegefachpersonen aus.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg beteiligen wir uns an der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses; in Kooperation mit den benachbarten Universitätskliniken in Heidelberg und Mannheim unterstützen wir die Versorgungs- und Therapieforschung und tragen dazu bei, dass die hieraus gewonnenen Erkenntnisse rasch unseren Patient\*innen zugutekommen.

”

*Jedes Jahr sind in Deutschland 27,8% der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen. Für deren Behandlung wünsche ich mir hervorragend ausgebildetes Personal mit genügend Zeit für die personalisierte Behandlung.*

Dr. med. Jutta Kammerer-Ciernioch,  
Ärztliche Direktorin

“



## Neue Ärztliche Direktorin

Dr. med. Jutta Kammerer-Ciernioch, Fachärztin für für Psychiatrie und Psychotherapie, löste zum Jahreswechsel die bisherige ärztliche Direktorin des PZN, Dr. Barbara Richter, ab. Diese war nach 35-jährigem Wirken am PZN Ende 2020 in den Ruhestand verabschiedet worden.

Die neue ärztliche Direktorin ist Mitglied der PZN-Geschäftsleitung und bildet gemeinsam mit Pflegedirektor Walter Reiß die Medizindirektion. Daneben trägt sie als Chefärztin die ärztliche Verantwortung für das 2017 eröffnete Ambulanzzentrum mit Zentralaufnahme.

Das PZN ist kein Neuland für Dr. Kammerer-Ciernioch: Nach der Facharztweiterbildung am ZI und Universitätsklinikum Mannheim war sie bis 2012 leitende Oberärztin in der PZN-Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik I und promovierte bei Professor Dr. Alexander Sartorius, ZI. Anschließend wechselte sie in das ZfP Klinikum am Weissenhof nach Weinsberg, wo sie bis 2017 als Chefärztin der dualen Leitung der Klinik Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie Ost angehörte. Eine weitere berufliche Station führte sie als Ärztliche Direktorin und Leiterin des Zentrums Diagnostik und Therapiesteuerung an das AMEOS Klinikum Hildesheim.

Weit oben auf ihrer aktuellen Agenda stehen folgende Arbeitsschwerpunkte:

- der Ausbau differenzierter ambulanter Versorgungsangebote in Verbindung mit sorgfältiger Diagnostik für Menschen mit psychischen Erkrankungen in unterschiedlichen Schweregraden
- die Befähigung von Patient\*innen als informierte Partner\*innen eine aktive Rolle in der Behandlung einzunehmen
- die Gestaltung der Präventionsarbeit über gezielte Information, Aufklärung und Trialogangebote
- die Sicherung hochwertiger Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für medizinisches Fachpersonal



## Mehr Plätze im Maßregelvollzug

Der landesweite Trend im Maßregelvollzug spiegelt sich im Berichtszeitraum auch in einer hohen Belegungsauslastung der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am PZN wider. Als Standort der größten forensischen Einrichtung in Baden-Württemberg mit Fokus auf die Unterbringung gemäß § 63 StGB trägt das PZN durch eine erhebliche Kapazitätserweiterung dazu bei, den Engpass zu beseitigen.

In den letzten Monaten des Jahres 2020 hat sich die Überbelegung in der Klinik durch mehr zugewiesene Patient\*innen nochmals drastisch verschärft hat. Die 240 anstatt der für die Aufgabe angemessenen 218 belegten Betten zogen eine dringvolle Enge auf den Stationen nach sich. Diese verdichtete Unterbringungssituation erwies sich für die Patient\*innen wie auch für die Stationsteams als sehr unbefriedigend und enorm belastend.

Auf der Suche nach rasch realisierbarer Abhilfe sondierte die Klinikleitung die Möglichkeit, ein leerstehendes Bestandsgebäude auf dem PZN-Gelände für die MRV-Nutzung zu ertüchtigen. Mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration wurde Ende Mai 2020 die notwendige Mindestrenovierung sowie die Personalausstattung mit 19,5 Vollkräften anlässlich des Budgetgesprächs vereinbart. Bis zum Jahresende können somit 15 neue Behandlungsplätze geschaffen werden.

### Personal für drei neue Stationen

Nach der auf Landesebene beschlossenen Nutzungsänderung sind auch die Planungsarbeiten für einen MRV-

Neubau vorangeschritten. Das Gebäude war zunächst vorgesehen für die Unterbringung von abhängigkeitskranken Menschen, die eine Straftat begangen haben (§ 64 StGB). Nun wird es als ergänzende 54-Betten-Einheit für die zusätzliche Unterbringung von psychisch erkrankten Straftäter\*innen (§ 63 StGB) weiterentwickelt. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen zwei Gebäude sieht die angepasste Planung unter Berücksichtigung des Finanzierungsrahmens jetzt ein Gebäude im Sicherheitsbereich vor. Die Baumaßnahmen starten im Juli 2021; bis Herbst 2023 sollen die drei neuen Stationen mit jeweils 18 Plätzen aufnahmebereit sein.

Mit der Kapazitätserweiterung verbindet sich für das PZN die große Herausforderung, rechtzeitig genügend qualifizierte Mitarbeiter\*innen für den neuen Klinikbereich zu gewinnen. Über intensive Recruiting-Maßnahmen sollen 76,5 Vollzeitstellen besetzt werden, 60 davon im Pflegedienst. Mit Blick auf die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt bei pflegerischen und ärztlichen Fachkräften wurde ein Stufenplan entwickelt, der dafür sorgen soll, dass die notwendigen Mitarbeiter\*innen Schritt für Schritt zur Verfügung stehen.



# Weichenstellung für die Versorgungsqualität

Mit der zum Jahresbeginn 2020 in Kraft getretenen Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) wurden verbindlich einzuhaltende Mindestvorgaben für die Personalausstattung als Mindestanforderungen an die Strukturqualität eingeführt. Mit den neuen Regelungen verbindet sich auch für das PZN ein erhebliches Erlösrisiko für die kommenden Jahre. Insbesondere für die Außenstellen des PZN wird eine punktgenaue Steuerung von Belegung und Personal enorm wichtig.

Gemäß der PPP-RL ist das PZN gefordert, den Personalbedarf für seine Standorte Wiesloch, Bruchsal, Mosbach, Schwetzingen sowie Weinheim separat zu ermitteln und die jeweilige Einhaltung der Mindestvorgaben an die Personalausstattung quartalsweise nachzuweisen. Bei Nichterfüllung entfällt der Vergütungsanspruch des Krankenhauses. Pandemie-bedingt wurden die Sanktionsregelungen zwar bis zum 31.12.2021 ausgesetzt. Dennoch müssen die Krankenhäuser die Vorgaben in den Jahren 2020 und 2021 zu 85%, in den Jahren 2022 und 2023 zu 90% und ab dem Jahr 2024 zu 100% erfüllen. Ab 2023 gilt die PPP-RL auch für den Behandlungsbereich Psychosomatik.

Seit 2020 dient zudem der leistungsbezogene Vergleich nach § 4 der Bundespflegesatzverordnung der Budgetfindung. Dieser soll für Transparenz sorgen und die örtlichen Vertragsparteien bei der leistungsgerechten Vereinbarung eines Gesamtbetrags und eines krankenhausindividuellen Basisentgeltwerts sowie sonstiger Entgelte unterstützen.

## Voraussetzungen für tragbare PPP-RL

Mit Blick auf die Neuregelungen hat das PZN die Krankenkassen im Jahr 2020 zu Verhandlungen nach neuem Recht aufgefordert. Bei den beiden bis Oktober geführten Budgetverhandlungen, standen zwei - für die Erfüllung der PPP-RL unabdingbare - Forderungen im Mittelpunkt:

- zusätzliche PPP-RL-Vollkräfte
- vollständige Refinanzierung der sich ergebenden Personalkosten nach dem im Jahr 2019 abgeschlossenen Tarifvertrag der Länder.

kassen forderte. Weiterhin wurden zusätzliche Stellen für Leitungskräfte, Mitarbeitende in der Pflege für die Nachtdienste sowie Ärztinnen und Ärzte zur Besetzung der Bereitschaftsdienste gefordert.

Während politische Entscheidungsträger\*innen Einsicht zeigten, blieb ein Angebot der Krankenkassen aus. Im PZN traf man daher die Entscheidung, das Budget für 2020 von der Schiedsstelle für Krankenhäuser festsetzen zu lassen. Im April 2021 machte diese Instanz deutlich:

... dass, das zur Umsetzung der vom GBA in der PPP-RL festgelegten Anforderungen zur Ausstattung mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal sowie eine darüber hinausgehende erforderliche Ausstattung mit therapeutischem Personal ab 1. Januar 2020 in Höhe der Durchschnittskosten nach geltendem TV-L von den Antragsgegnern zu refinanzieren ist.

Schiedsstelle für Krankenhäuser,  
Auszug aus der Festsetzung betreffend  
das Budget des PZN für das Jahr 2020

*Nachhaltiges Wirtschaften ist das Gebot der Stunde.*

Peter Aenis,  
Finanzdirektor

Unterdessen fanden im PZN Aktionen unter dem Motto „PsychPV plus“ statt, bei denen die Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Personalrat und ver.di die Refinanzierung tarifbedingter Personalkosten von den Kranken-

## Lösungsorientierte Verhandlungen notwendig

Auf der Basis dieser richtungsweisenden Entscheidung fand im Mai 2021 die dritte Budgetverhandlung statt. Dabei konnten mit den Krankenkassen wesentliche Themen geklärt werden. Das PPP-RL Personal für den Tagdienst konnte ebenso wie die Stellenanteile für die Refinanzierung des Nachtdienstes geeinigt werden. Zur Refinanzierung der tarifgebundenen Personalkosten wurde bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Reportausgabe noch keine Einigung erzielt. Nur wenn im Zuge der weiterführenden Verhandlungen auch diese letzte Hürde übersprungen wird, kann das PZN die hohen Anforderungen der PPP-RL und der Strukturqualität in den nächsten Jahren erfüllen.

## Spagat zwischen ortsgebundener Arbeitsstruktur und „New Work“

Verstärkt durch die pandemiebedingte Ausnahmesituation hat die digitale Transformation der herkömmlichen Arbeitswelt im Jahr 2020 auch im Gesundheitswesen enorm Fahrt aufgenommen. Auf der Suche nach Lösungen, die über die Pandemiephase hinaus tragfähig sind, hat sich das PZN im Jahr 2020 intensiv mit der zukunftsgerechten Gestaltung der Arbeitsorganisation befasst.

Die Spielregeln der neuen Arbeitswelt umfassen nicht nur orts- und zeitunabhängigere Formen des Arbeitens, sondern bringen für Unternehmen weitere Facetten mit sich: Offenes Wissensmanagement, positive Fehlerkultur, Führung auf Distanz und neue Methoden der Ergebnissicherung gehen mit dieser Transformation ebenso einher wie die Abnahme von Sozialkontakten und persönlichen Austauschmöglichkeiten.

Das PZN ergreift die Chance, mit diesen neuen Formen der Arbeitsorganisation die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Gleichzeitig legen die Verantwortlichen ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit der neuen Ansätze mit dem Kernauftrag eines psychiatrischen Fachkrankenhauses: Verlässlichkeit und hohe Qualität der psychiatrischen Versorgung stehen an erster Stelle.

Im Herbst 2020 unterzeichneten die Geschäftsleitung und der Personalrat zwei Dienstvereinbarungen samt Leitfäden und Regelungen zur Sicherstellung der Arbeitssicherheit und zur Ausgestaltung der Tätigkeit im Homeoffice sowie zur Mobilen Arbeit.

Somit wurde Beschäftigten, deren Tätigkeit es zulässt, ermöglicht, regelmäßig von zu Hause zu arbeiten. Auch Beschäftigte, die in der Patientenversorgung eingesetzt sind und deren Aufgaben einen persönlichen Patientenkontakt erfordern, können punktuell in Absprache mit ihrer Führungskraft außerhalb des PZN mobil arbeiten. Dies bietet sich beispielsweise bei Projektarbeiten, konzeptionellen Aufgaben, Weiterbildungen oder bei Dokumentationsaufgaben an.

”

*Durch Möglichkeiten des Homeoffice möchten wir einerseits die hohe Qualität unserer gegenseitigen Zusammenarbeit und persönlichen Kontakte in unserem Unternehmen aufrechterhalten, andererseits aber auch zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden beitragen.*

Auszug aus Dienstvereinbarung vom 28.09.2020

“



## Gesund im Homeoffice

Wie können wir dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiter\*innen auch am Arbeitsplatz zuhause oder unterwegs gesund arbeiten?

Mit dieser Fragestellung haben sich die Teams der Akademie im Park, des Personalmanagements und der IT intensiv auseinandergesetzt. Dabei wurden fünf Handlungsfelder identifiziert und ausgestaltet, die zur Gesunderhaltung der mobil arbeitenden Mitarbeitenden beitragen. Der Personalrat, die Schwerbehindertenvertretung und die Beauftragte für Chancengleichheit wurden einbezogen und haben wichtige Impulse gesetzt.

## Rahmenbedingungen

Zu den in den Dienstvereinbarungen beschriebenen Rahmenbedingungen gehören insbesondere klare Arbeitszeitregelungen, eine gute technische Ausstattung, ein hohes Maß an Arbeitsschutz, die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen und eine tragfähige Vereinbarung zwischen Mitarbeiter\*in und Führungskraft bezüglich der Abstimmungsprozesse und der Ergebnissicherung. Absprachen zur Sicherstellung von Sozialkontakten und Teamzusammenhalt fließen in diese Vereinbarung ein und sorgen für Transparenz bei den Beteiligten.

## IT-Kompetenz/Digitale Lernangebote

Rund 260 Arbeitsplätze wurden mit der notwendigen Hard- und Software ausgestattet, um im Homeoffice oder unterwegs mit der gleichen technischen Qualität und Datensicherheit wie vor Ort im PZN arbeiten zu können. Die traditionell beliebten „PC-Kurse“ wurden um Themen wie „LAN/WLAN im Homeoffice“, „PC-Telefonie“, „Videokonferenztechniken“ erweitert, online geschult und ergänzend als Video-Anleitungen im Intranet zur Verfügung gestellt. Bereits laufende Projekte zur Digitalisierung wie elektronischer Rechnungslauf, elektronische Personalakte wurden weiter beschleunigt. Auf die seit 20 Jahren bestehende elektronische Patientenakte kann nun unter hohen Sicherheitsvorkehrungen auch von außerhalb des PZN-Arbeitsplatzes zugegriffen werden. Der Support über eine IT-Service-Hotline steht allen Beschäftigten zur Verfügung. Im Aufbau befindet sich die E-Learning Plattform, die es allen Mitarbeiter\*innen ermöglicht, digital, zeit- und ortsunabhängig Pflichtschulungen sowie fachspezifische Fortbildungen der Akademie zu absolvieren.

## Führung

Führungsarbeit bekommt im virtuellen Kontext eine noch größere Bedeutung als im tagtäglichen Beisammensein am Arbeitsplatz. Auf unterschiedlichen Ebenen tauchen

durch virtuelles Arbeiten neue Herausforderungen für die Führungskraft und ihr Team auf. Diese umfassen sowohl Aspekte der Arbeitsorganisation als auch die Beziehungsgestaltung zum Team und zwischen den einzelnen Teammitgliedern. Durch einen Impuls-Workshop „Homeoffice – Führen auf Distanz“ erhalten Führungskräfte durch qualifizierte Trainer\*innen theoretische Inputs und die Möglichkeit im kollegialen Austausch praktische Umsetzungsmöglichkeiten zu beraten und zu reflektieren. In einem weiterführenden Workshop kann die Führungskraft mit ihrem Team eine maßgeschneiderte Arbeitsorganisation im virtuellen Kontext entwickeln.

## Selbstmanagement

Selbstorganisation und gesunde Rahmenbedingungen, die Reflexion der Selbstorganisation im Homeoffice und die Selbstfürsorge sind die Basis für motiviertes und effizientes Arbeiten. Diese Themen sowie die achtsame Pflege der virtuellen Zusammenarbeit sind Bestandteile spezieller Online-Live-Workshops für alle interessierten Mitarbeiter\*innen.

## Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

In der speziellen Themenreihe „Fit im Homeoffice“ in Kooperation mit einer Krankenkasse bietet das BGM verschiedene Online-Kurz-Module zum Thema Ernährung, Ergonomie im Homeoffice und Pausenkultur an. Zudem wurde das BGM-Jahresprogramm um eine große Auswahl an Online-Kursen aus den Bereichen Entspannung, Bewegung, Ernährung für zuhause erweitert. Regelmäßige „Aktive Minipausen Online“ sowie Sonderaktionen (z. B. „Mit dem Fahrrad aktiv im Alltag“) sind gleichermaßen für Mitarbeitende vor Ort als auch im Homeoffice nutzbar.

”

*Mit diesem ganzheitlichen Ansatz hoffen wir, einen Beitrag zur Zufriedenheit und zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden zu leisten.*

Isolde Schuller,  
Personaldirektorin

*Dabei waren auch Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit den Ressourcen handlungsleitend.*

Daniela Spring,  
Leiterin der Akademie im Park

“





**Starkes Zeichen gegen Stigmatisierung:  
das Schubladen-Projekt im PZN**

50 großformatige Portraits kombiniert mit einem spielerischen Quiz luden zwischen 27. Januar und 22. Juli 2021 im Foyer des PZN-Zentralgebäudes zur Reflexion über das Schubladen-Denken ein. In Erinnerung an das dunkelste Kapitel der Psychiatrie-Geschichte hatte das PZN den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus gewählt, um eine interaktive, inklusionsfördernde Fotoausstellung gegen Vorurteile und Stigmatisierung zu eröffnen. Zu den Gästen zählte auch der baden-württembergische Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha. Er legte im Gedenken an die Euthanasie-Opfer gemeinsam mit PZN-Geschäftsführerin Anett Rose-Losert einen Kranz nieder. Bei seiner Ansprache dankte er der Künstlerin Meike Hahnrahts sowie der Ausstellungsinitiatorin Susann Roßberg und erinnerte daran, wie schnell man selbst in eine Krise geraten könne. Dann sei Hilfe nötig, ohne dass man in eine Schublade gesteckt werde, so der Minister.







### Baumpflanzaktion „15 plus 100“ für nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz

Im Herbst 2020 hat das PZN-interne Klimanetzwerk „PZN for future“ mit außerordentlichen Neupflanzungen im Park des Zentrums begonnen. Mit seinem reichen Baumbestand kompensiert das 96 Hektar große Areal täglich umweltrelevante Emissionen. Am 25.09.2021 sollen anlässlich des Weltklimatags weitere 100 Bäume gepflanzt werden. Die insgesamt 115 neuen Bäume werden zusätzlich etwa 1,4 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr binden.



### KTQ-Rezertifizierung unterstreicht Top-Qualitätsmanagement des PZN

Nach erfolgreichem Audit erhielt das PZN am 26.02.2021 zum sechsten Mal in Folge das Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ). 86,1% lautete das aktuelle Gesamtergebnis der KTQ-Prüfer\*innen nach 15 Jahren engagiert gelebtem Qualitätsmanagement. Geschäftsführerin Anett Rose-Losert dankte den PZN-Mitarbeitenden für ihren Einsatz, der die hohen Qualitätsstandards ermögliche.





## Ambulanzzentrum Kliniken und Wohnheim

Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie  
und Psychosomatik I (AP I)



**Prof. Dr. Markus Schwarz**  
Chefarzt



**Ralf Lauterbach**  
Pflegedienstleiter

Ambulanzzentrum (AZ)

Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie  
und Psychosomatik II (AP II)



**Jean Keller**  
Ärztliche Leiterin



**Peter Salat**  
Pflegerischer Leiter



**Prof. Dr. Helmut Vedder**  
Chefarzt



**Tobias Zeller**  
Pflegedienstleiter





#### Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung (SuE)



**Tobias Link**  
Chefarzt



**Walter Reiß**  
Pflegedirektor  
Pflegedienstleiter

#### Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (MRV)



**Dr. Christian Oberbauer**  
Chefarzt



**Annette Diemer**  
Pflegedienstleiterin

#### Gerontopsychiatrisches Zentrum (GZ)



**Jochen Gebhardt**  
Chefarzt



**Sabine Said**  
Pflegedienstleiterin

#### Wohnheim (WH)



**Frank Morawietz**  
Heimleiter



**Simone Haselhofer**  
Stv. Heimleiterin





## Zentren für Psychische Gesundheit

Zentrum für Psychische Gesundheit Bruchsal (zfpG Bruchsal)



**Hagen Heinlein**  
Ärztlicher Leiter



**Helmut Frank**  
Pflegerischer Leiter  
Stationäre Einheit



**Gabriele Erdel**  
Pflegerische Leiterin  
Tagesklinik u. Fachambulanz

Zentrum für Psychische Gesundheit Neckar-Odenwald (zfpG Neckar-Odenwald)



**Dr. Lukas Alexa**  
Ärztlicher Leiter



**Katarzyna Malysz-Cis**  
Pflegerische Leiterin  
Psychosomatische Station



**Marianne Kirsch**  
Pflegerische Leiterin  
Tagesklinik u. Fachambulanz



### Zentrum für Psychische Gesundheit Schwetzingen (zfpG Schwetzingen)



**Dr. Susanne Brose-Mechler**  
Ärztliche Leiterin



**Matthias Kluge**  
Ärztlicher Leiter  
Suchttherapie



**Marion Löffler**  
Pflegerische Leiterin  
Psychosomatische Station



**Matthias Keilbach**  
Pflegerischer Leiter  
Tagesklinik u. Fachambulanz

### Zentrum für Psychische Gesundheit Weinheim (zfpG Weinheim)



**Dr. Magdalena Kraus**  
Ärztliche Leiterin



**Matthias Kluge**  
Ärztlicher Leiter  
Suchttherapie



**Gerhard Schlichting**  
Pflegerischer Leiter  
Psychosomatische Station



**Alexander Bluhm**  
Pflegerischer Leiter  
Tagesklinik u. Fachambulanz





## Gemeinsam forschen, vorsorgen, behandeln

Durch die Zusammenarbeit von Expert\*innen unterschiedlicher Fachgebiete und Leistungsanbieter wird die bedarfsgerechte und hochwertige Unterstützung für unterschiedlichste Gruppen von Patient\*innen oftmals erst möglich. Die Ergebnisse aus der Vernetzung über die fachlichen und institutionellen Sektorgrenzen bestätigen das PZN auf seinem Kurs, sowohl in der Forschung als auch bei der Versorgung weiterhin auf intensive Zusammenarbeit zu setzen.

### Effektive Hilfe für Kinder psychisch erkrankter Eltern

#### Forschungskooperation im Feuerlein Centrum für Translationale Suchtmedizin

Im gemeinsam getragenen Feuerlein Centrum für Translationale Suchtmedizin stimmen die beiden Kooperationspartner PZN und Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) therapiegeleitet Forschungsfragen und ihre Übertragung in die Versorgungspraxis ab. Im Mai 2021 startete das Projekt „Stark im Sturm - Hilfen für Kinder psychisch und suchterkrank-

ter Eltern“, das von der Dietmar Hopp Stiftung finanziell gefördert wird. Neben der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung des PZN ist das Universitätsklinikum Heidelberg und das ZI Mannheim an dem Pilotprojekt beteiligt. Ziel ist es, über die Einbindung von Kinderbeauftragten in allen Behandlungsbereichen der beteiligten Kliniken die Aufmerksamkeit für die Folgen der Suchterkrankungen für die Kinder der Patient\*innen zu verbessern. Gleichzeitig sollen die Betroffene



nen ermutigt werden, Hilfen in Form von Therapieangeboten, Betreuung und Beratung für ihre Kinder in Anspruch zu nehmen.

Mit dem Forschungsvorhaben verbinden die Initiatoren auch einen wichtigen Präventionsgedanken, dessen Rele-

vanz mit Blick auf die deutschlandweit rund drei Millionen Kinder psychisch erkrankter Eltern und 2,6 Millionen Kinder mit einer suchterkrankten Mutter oder einem suchterkrankten Vater deutlich wird.

„Wir sehen gute Chancen, das hohe Risiko, dass auch die Kinder unserer Patient\*innen zukünftig psychische Störungen oder Suchterkrankungen entwickeln, deutlich zu reduzieren. Um betroffenen Kindern geeignete Hilfe anbieten zu können und so auch deren Lebensqualität und soziale Teilhabe deutlich zu verbessern, setzen wir uns für den Abbau bestehender Barrieren ein,“ erläutert Tobias Link, Chefarzt der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung.

Weitere aktuelle Forschungsthemen, die derzeit am Feuerlein-Centrum bearbeitet werden, betreffen den Zusammenhang von Psychosen und Cannabiskonsum sowie die Gruppe der „Heavy User“ unter den alkoholabhängigen Patient\*innen.

## Integrative Therapien für betagte Patient\*innen

### Versorgungskooperation im Altersmedizinischen Zentrum Weinheim (AZW)

Seit Juni 2020 betreibt das Gerontopsychiatrische Zentrum des PZN gemeinsam mit der geriatrischen GRN-Klinik Weinheim eine geriatrisch-gerontopsychiatrische Station im Altersmedizinischen Zentrum in Weinheim. Die bislang einzigartige interdisziplinäre Modellstation in Baden-Württemberg zeichnet sich durch ihre integrativen Behandlungskonzepte für Patient\*innen mit internistischen und psychiatrischen Erkrankungen aus. Dank der kombinierten alterspsychiatrischen und akutergeriatrischen Expertise kann das interdisziplinäre Behandlungsteam auf umfassendes Fachwissen zurückgreifen. Von diesem Konzept profitieren insbesondere betagte und hochbetagte Menschen mit komplexen Krankheitsumständen. Sie müssen nun nicht mehr zwischen spezialisierten Fachabteilungen oder gar unterschiedlichen Krankenhäusern verlegt werden, wenn sie unter somatischen und psychiatrischen Erkrankungen leiden, sondern erhalten auf der innovativen Station eine ganzheitliche Therapie. Das Behandlungsziel ist dabei nicht auf eine bestimmte Krankheit beschränkt. Vielmehr soll der hochbetagte Mensch umfassend dabei unterstützt werden, möglichst mobil und selbständig zu bleiben.

## ALTERSMEDIZINISCHES ZENTRUM | WEINHEIM







# BETEILIGUNGEN DES PZN

BildungsZentrum  
Gesundheit 

  
Servicegesellschaft  
Nordbaden mbH





**Walter Reiß**  
Geschäftsführer



**Andrea Senn-Lohr**  
Schulleiterin



**Vincent Karfus**  
Geschäftsführer



**Petra Strang**  
Stv. Geschäftsführerin



Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG)

## "Wir bilden Pflege" mit Qualität, Transparenz und Ambiente

Seit Zusammenlegung der drei ehemaligen Pflegeschulen der Gesundheitszentren Rhein-Neckar (GRN) und des PZN im Jahr 2010 entwickelte sich die BZG sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht kontinuierlich weiter. Die Pflegefachschule stellt sich der „Herkulesaufgabe“, den Fachkräftebedarf in den Trägerhäusern zu sichern. Mit Blick auf die aktuellen demografischen Veränderungen, gesellschaftlichen Erwartungen und fachlichen Weiterentwicklungen im Pflegesektor werden gut ausgebildete Pflegefachpersonen allerorts dringender als je zuvor benötigt.



Mit ihrem vielseitigen, attraktiven Ausbildungskonzept und qualifizierten Pflegepädagog\*innen ist die BZG bestens aufgestellt, um die generalistische Pflegeausbildung entsprechend des zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Pflegeberufgesetzes (PflBG) zeitgemäß auszugestalten. Besonders die Vorbereitung der angehenden Pflegefachpersonen auf die grundsätzliche Neuausrichtung, die mit den „vorbehaltenen Tätigkeiten“ (§ 4 PflBG) einhergeht, erfordern eine umfassende Kompetenzvermittlung. Damit die Pflegeauszubildenden am Ende ihrer Ausbildung bestmöglich darauf vorbereitet sind, neben den herkömmlichen Aufgaben auch die Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs, die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses sowie die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege zu übernehmen, war die BZG gefordert, Lehrinhalte anzupassen.

### Gelungener Start trotz besonderer Herausforderungen

Zum Start der generalistischen Ausbildung mussten das BZG-Team wie auch die Auszubildenden zusätzliche Herausforderungen meistern: Aufgrund der Corona-Pandemie war es notwendig, den Präsenzunterricht auf Homeschooling umzustellen. Dank guter technischer Ausstattung, medienaffinen Lehrpersonen und einer engagierten IT-Abteilung ist die Umsetzung gelungen. Hilfreich war auch die Förderung von Notebooks für Schüler\*innen im Rahmen des DigitalPakts des Landes Baden-Württemberg. Mittlerweile hat sich das Homeschooling als Unterrichtsalternative bewährt. Gerade theoretische Ausbildungsinhalte lassen sich auch über Fernlernerheiten gut vermitteln. Unter diesen förderlichen Rahmenbedingungen konnte die BZG nicht nur ihre neuen Kurse nach Plan starten. Die Abschlussklassen wurden geordnet beendet und die laufenden Kurse ohne Unterbrechung fortgeführt.

### Neue Kursräume und ein modernes Praxislabor

Zum Erfolgsrezept der Pflegefachschule gehört es, den Auszubildenden eine angemessene und freundliche Lernatmosphäre bereitzustellen. Mit Blick auf die wachsende Zahl der Schüler\*innen – eine Erhöhung der BZG-Ausbildungskapazitäten von aktuell 240 auf 270 Plätze ist in Vorbereitung – aber auch auf die gestiegenen Anforderungen an die generalistische Ausbildung, war die räumliche Erweiterung unabdingbar. Direkt neben dem vorhandenen Schulgebäude wurde Ende 2020 mit einem Anbau begonnen, der im November 2021 bezogen werden soll. Bei der symbolischen Einlassung einer Zeitkapsel wurde das planmäßige Vorschreiten des Erweiterungsbaus am 11. Mai 2021 in kleinem Kreis mit den Gesellschaftern, den Projektverantwortlichen und der Geschäftsleitung der BZG gefeiert. Mit Vorfreude sehen die angehenden Pflegefachfrauen und -männer wie auch die Pflegepädagog\*innen der BZG einem SkillsLab entgegen. Dieses wird ein weiterer Schritt sein, um die Ausbildungsqualität zu sichern und die Theorie-/Praxis-Vernetzung zu stärken.

## Servicegesellschaft Nordbaden (SGN)

# Erfolgreich unter Krisenbedingungen

Die Pandemie-bedingten Einschränkungen des Krankenhausbetriebs und des gesellschaftlichen Lebens haben im Geschäftsjahr 2020 auch bei der Servicegesellschaft Nordbaden (SGN) für scharfen Gegenwind gesorgt. Im Leistungsbereich Gemeinschaftsgastronomie wurde die interne Versorgung der Patient\*innen und Mitarbeitenden unter erheblichen Einschränkungen fortgesetzt. Die Speisenbelieferung externer Kunden wie Schulen und Kindergärten musste hingegen über Monate hinweg ganz ausgesetzt werden. Auch die Hotelleistungen von SGN-Servicekräften wurden vorübergehend eingestellt, da die Wahlleistungsstation des PZN nicht mehr belegt wurde. Ein weiteres SGN-Standbein, das Café 26, musste seinen Betrieb für Patient\*innen, Mitarbeitende und externe Gäste über einen Zeitraum von insgesamt viereinhalb Monaten einstellen.

Dass unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen ein negativer Jahresabschluss vermieden werden konnte, ist neben dem entschlossenen Krisenmanagement der SGN-Leitung vor allem dem engagierten Einsatz der Belegschaft zu verdanken. Der gezielte Abbau von Mehrarbeitszeit, Verzicht auf die Neubesetzung offener Stellen und der flexible Einsatz von SGN-Personal in anderen Betriebsbereichen ermöglichten ein positives Jahresergebnis.

## Überzeugende Qualität der Speiserversorgung

Hochwertiges und gesundes Essen für PZN-interne sowie externe Kunden anzubieten, ist ein zentrales Anliegen der SGN. Aus regelmäßigen Befragungen, die das Qualitätsmanagement im PZN durchführt, erhält die SGN-Leitung wichtige Rückmeldung über die Zufriedenheit mit

ihren Angeboten. Im Oktober 2020 erfolgte eine Befragung unter Patient\*innen und Bewohner\*innen, deren Ergebnis den Qualitätskurs der SGN eindrucksvoll bestätigt: 87% der 750 Teilnehmenden bewerteten die Speiserversorgung als gut oder sehr gut. Damit liegt die Gesamtzufriedenheit seit Jahren stabil auf Spitzenniveau.

Für eine gesunde und vollwertige Ernährung hält die SGN spezielle Menülinien nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) vor. Mit der dreifachen Auszeichnung „JOB&FIT“ für die Betriebsgastronomie im PZN-Personalcasino, „Station Ernährung“ für die Verpflegung in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken sowie für das Catering für Kitas und Schulen zählt die SGN zu den herausragenden Anbietern in ihrem Sektor. Besonders erfreulich: Im Rahmen der Rezertifizierung hat die SGN im Berichtsjahr die strengen DGE-Qualitätskriterien in allen drei Kategorien zu 100% erfüllt.



## Tarifeinigung sorgt für Lohnerhöhung

Nachdem es 2020 erstmals seit dem Gründungsjahr 2006 zu Streiks der SGN-Mitarbeiter\*innen gekommen war, wurde im Dezember bei Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft Verdi eine für alle Seiten tragbare und faire Lösung gefunden: Die 130 SGN-Beschäftigten durften sich über Lohnerhöhungen zwischen zehn und 14 Prozent sowie eine Einmalzahlung freuen.







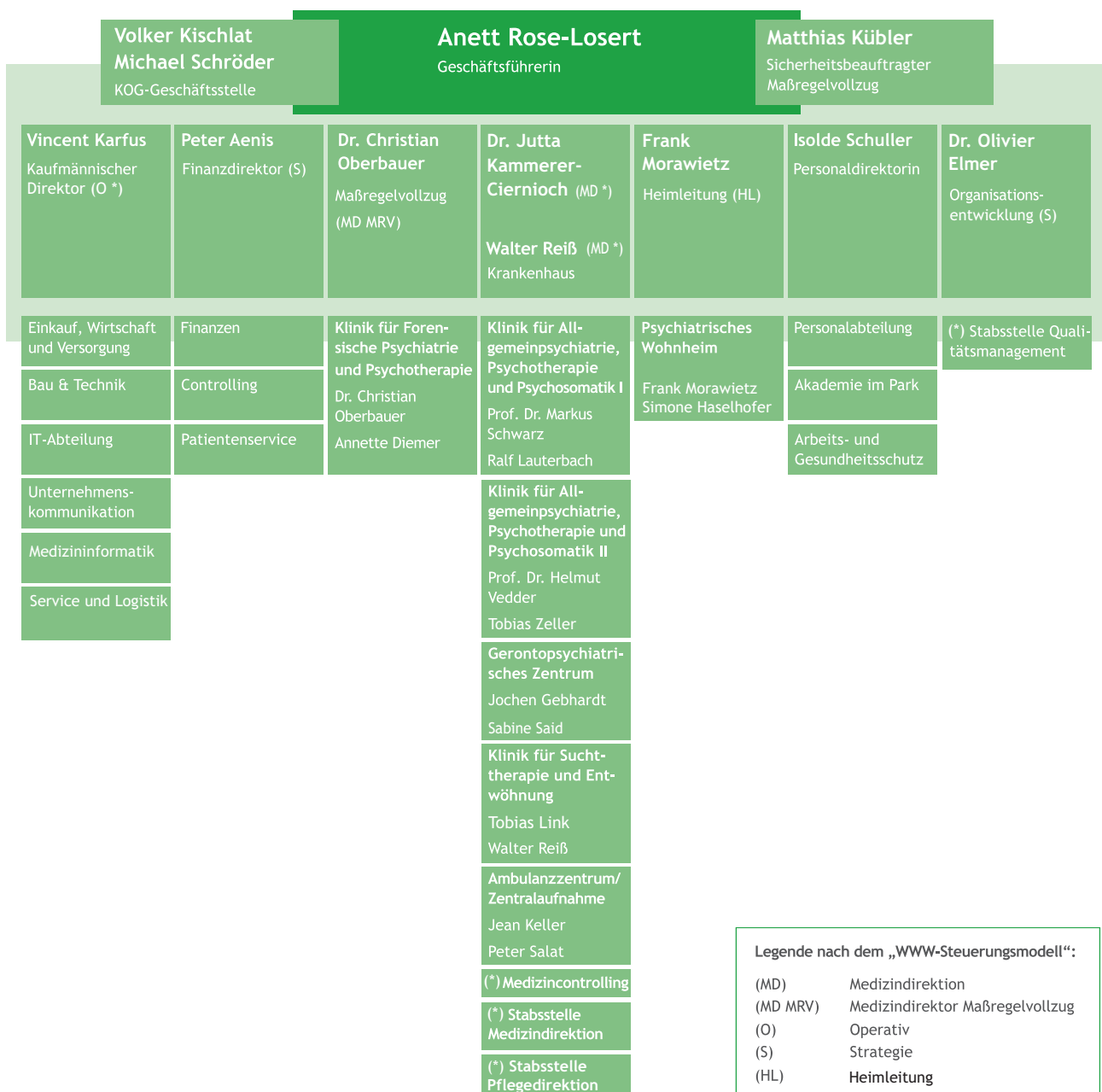
# Organigramm

## Baden-Württemberg: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

### Aufsichtsrat

<b>Bettina Ehleiter-Eßwein</b> Ministerium für Finanzen	<b>Christina Rebmann</b> Ministerium für Soziales und Integration	<b>Dr. Thilo Walker</b> (Vorsitzender) Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration	<b>Stefan Dallinger</b> Landrat Rhein-Neckar-Kreis	<b>Ralf Reichenbach</b> Personalrat PZN	<b>Prof. Dr. Dirk Lorenzen</b> Patientenfürsprecher (beratend)
--	--	--	--	---	--

### Leitung



Stand: Juni 2021



# Kennzahlen: Belegung, Finanzen, Personal

## Leistungsdaten

2019/2020	Krankenhaus		Heim		Maßregelvollzug		Entwöhnung		Gesamt	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
durchschnittlich belegte Betten	730,4	644,9	99,4	100,5	239,8	257,1	23,0	21,7	1.092,6	1.024,1
davon Tagesklinikplätze	135,9	98,3					0,5	0,2	136,4	98,5
Fallzahl	10.089	9.364					98	93		
Verweildauer (vollstat.) in Tagen	25,3	24,8					88,3	87,5		



Die Belegung im Krankenhausbereich lag mit 547 vollstationären Betten weit unter den mit den Krankenkassen vereinbarten 588 vollstationären Betten. Im teil-

stationären Bereich war die Auslastung mit durchschnittlich belegten 98 Plätzen wesentlich geringer als im Vorjahr vereinbart. Corona-bedingt wurden Stationen unter Quarantäne gestellt, andere mussten aushelfen. Einige Einheiten mussten wochen- bzw. monatelang schließen, um die Ansteckungsgefahr zu reduzieren. Zum Höhepunkt der Corona-Krise lag die Tagesbelegung im voll- und teilstationären Bereich mit über 100 Betten und Plätzen unter der Planbelegung. Die Leistungen wurden stets an die aktuelle Hygienekonzepte angepasst. Beschäftigte und Patient\*innen stellte das vor große Herausforderungen. Der Day-Mix-Index (DMI) lag im Jahr 2020 mit 0,9763 höher als im Jahr 2019 mit 0,9595. Der DMI stellt die durchschnittliche Tagesfallschwere je Tagesbewertungsrelation dar und ist eine wesentliche Kennzahl im PEPP-Controlling.

Der Maßregelvollzug blieb auch weitgehend von den Auswirkungen der Pandemie verschont. Zahlreiche organisatorische und bauliche Maßnahmen wurden ergriffen, um Infektionen zu vermeiden, die Funktionsfähigkeit aufrecht zu erhalten und dem Rehabilitationsauftrag der Klinik gerecht zu werden. Ziel war es, die Patient\*innen und die Mitarbeitenden sollten nicht über das notwendige Maß hinaus einzuschränken. Gegen Jahresende zeigte sich eine deutliche Zunahme von Aufnahmen, zusätzliche Kapazitäten wurden ans Netz genommen. 2020 lag die durchschnittliche Belegung mit 15 Betten über der des Vorjahres.

Die Leistungen im Bereich der Rehabilitationseinheit der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung stiegen weiter an. Die geplante Belegung in der Entwöhnung wurde im Jahr 2020 überschritten.

Das Psychiatrische Wohnheim blieb erfreulicherweise weitgehend verschont, die geplante Belegung wurde leicht übertroffen.

## Risikomanagementsystem



Das PZN hat in den zurückliegenden Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt. In enger Abstimmung zwischen den Risikoverantwortlichen und dem Risikomanager des PZN werden Risiken jährlich identifiziert, bewertet

und einem regelmäßigen Monitoring unterzogen.

Geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung werden in verschiedenen Gremien besprochen.

Im Jahr 2020 wurde die Risikomatrix im Hinblick auf die klinischen Risiken weiter überarbeitet. Anhand der regelmäßigen Ergebnishochrechnungen, Prognosen, Controlling- und Kostenanalysen werden die für die Entwicklung des Unternehmens relevanten Informationen ausgetauscht und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken bewertet.

## Finanzdaten (in Tsd. €)

2019/2020	PZN gesamt	
	2019	2020
Personalaufwand	91.303	96.417
Sachaufwand	26.855	31.140
Bilanzsumme	209.780	217.187
Anlagevermögen	125.531	124.425
Investitionen	6.972	8.165



Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 5.114 Tsd. € (5,6%) auf 96.417 Tsd. € an. Diese prozentuale Steigerung ist in erster Linie auf erhöhte Durchschnittspersonalkosten zurückzuführen. Die Erhöhungen resultieren aus dem Tarifabschluss (TV-L),

der erhebliche finanzielle Verbesserungen für die Mitarbeitenden, insbesondere in den Bereichen der Pflege, der Leitungskräfte im Pflegedienst und des Sozial- und Erziehungsdienstes mit sich brachte. Die von der Gewerkschaft geforderte, aber auch von der Arbeitgeberseite

angestrebte Angleichung an den Tarifabschluss des TVöD, wurde damit in den zurückliegenden beiden Jahren erreicht. Die Refinanzierung der tarifbedingten zusätzlichen Personalkosten konnte schon 2019 in einigen Kernleistungsbereichen erfolgreich mit den Kostenträgern vereinbart werden. Eine entsprechende Vereinbarung mit den Krankenkassen für die Jahre 2020–2022 konnte leider nach 16-monatigem Verhandlungsmarathon noch nicht erzielt werden (Redaktionsschluss: 28.06.2021).

Durch die Corona-Krise mussten Räumlichkeiten zeitnah umgebaut, Arbeitsplätze für das Homeoffice eingerichtet und Laborausstattung, Hygienebedarf und Schutzkleidung beschafft werden. Über 2 Mio. € wurden in die Hand genommen, um diese zusätzlichen Aufgaben und Leistungen zu finanzieren.

Die Sanierungsarbeiten an der Station 41 und am Zentralgebäude wurden fortgeführt. Dabei investierte das PZN im Jahr 2020 rund 8 Mio. €. Für die Mieten seiner vier Außenstellen in Bruchsal, Mosbach, Schwetzingen und Weinheim wendet das PZN inzwischen mehr als 1,4 Mio. € auf.

## Personaldaten

2019/2020	PZN gesamt		Betten/Vollkräfte	
	2019	2020	2019	2020
Vollkräfte gesamt	1.247,23	1.272,39	0,88	0,80
davon				
Ärztlicher Dienst	127,28	134,80	8,58	7,60
Pflegedienst	748,49	754,35	1,46	1,36
Therapeutisches Personal	191,53	198,21	5,70	5,17
Verwaltung, Wirtschaft und sonstige Bereiche	179,93	185,03	6,07	5,53



Zum 31.12.2020 beschäftigte das PZN 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von 34 Mitarbeiter\*innen gegenüber dem Vorjahr. Den größten Zuwachs an Personalstellen

gab es erfreulicherweise erneut beim Pflegedienst. Die Stellen im ärztlichen Dienst und im therapeutischen Bereich stiegen leicht an. Dies ist in erster Linie auf den Maßregelvollzug zurückzuführen. Hier gilt es im Besonderen, sukzessive zusätzliches Personal einzustellen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, der aktuell hohen Be-

legung auch personell zu begegnen sowie zur Absicherung des Ausbaus an Plätzen für die Unterbringung gemäß § 63 StGB.

Für den Krankenhausbereich wurden Stellen zur Verstärkung des Nachtdienstes freigegeben.

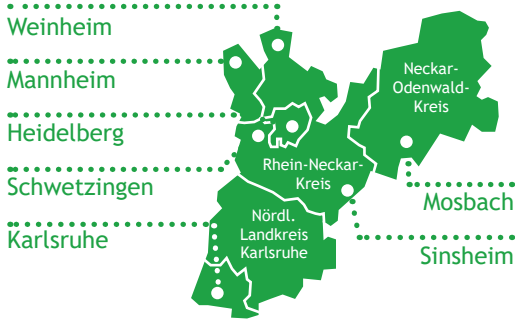
In den zentralen Bereichen der Verwaltung und in den Wirtschaftsbetrieben wurden neue Stellen geschaffen, um die Umsetzung der zahlreichen Projekte auch in den nächsten Jahren sicherstellen zu können. Die Personalbelastungsziffern sind für das vergangene Jahr nicht aussagefähig, da sich der enorme Aufwand rund um die Corona-Krise nicht in Zahlen darstellen lässt.



# Einzugsgebiet des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden

## Einwohner\*innen 2020

### Regierungsbezirk Nordbaden



Statistisches Landesamt, Stand: 01.07.2020  
 Einwohner\*innen gesamt: 1.731.230 = 100%  
 (+ 0,14% zu Vorjahr.)

### Rhein-Neckar-Kreis

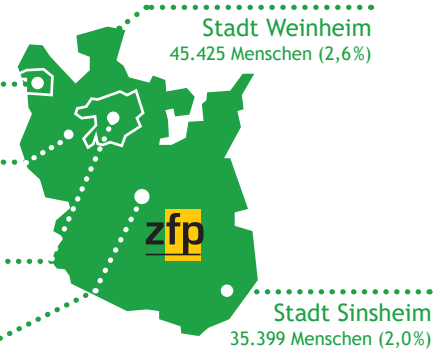
548.355 Menschen (31,7%)

Stadt Mannheim  
 310.658 Menschen (17,9%)

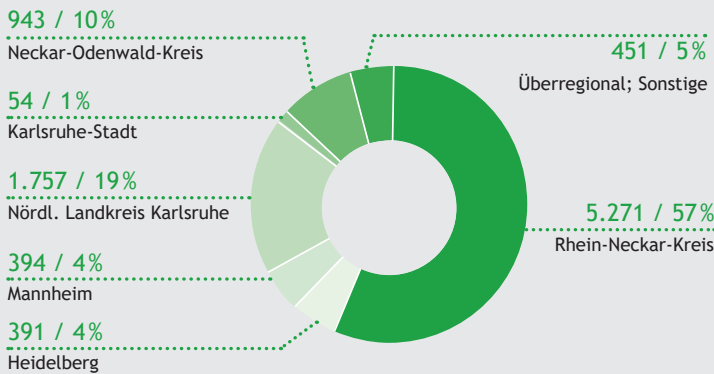
Stadt Schwetzingen  
 21.644 Menschen (1,3%)

Stadt Heidelberg  
 161.485 Menschen (9,3%)

Stadt Wiesloch  
 26.799 Menschen (1,5%)



## Aufnahmen 2020 im Einzugsgebiet (Anzahl / Anzahl in %)



Aufnahmen Einzugsgebiet gesamt: 9.261 = 100%

### Neckar-Odenwald-Kreis

143.633 Menschen (8,3%)

Stadt Mosbach  
 23.497 Menschen (1,4%)

Nördl. Landkreis Karlsruhe  
 255.039 Menschen (14,7%)

Stadt Bruchsal  
 44.776 Menschen (2,6%)

Stadt Karlsruhe  
 312.060 Menschen (18,1%)



# Wir sind für Sie da

Kliniken/Abteilungen/Namen	Funktion	Kontakt	Telefon	Telefax
<b>Psychiatrisches Zentrum Nordbaden – Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch</b>				
Anett Rose-Losert	Geschäftsführerin	Isabella Weber	06222 55-2202	06222 55-1823
Vincent Karfus	Kaufmännischer Direktor	Isabella Weber	06222 55-2002	06222 55-1823
Peter Aenis	Finanzdirektor/Strategie	Concetta Minutoli	06222 55-2201	06222 55-1823
Isolde Schuller	Personaldirektorin	Heike Weiss	06222 55-2496	06222 55-1824
Dr. Jutta Kammerer-Ciernioch	Ärztliche Direktorin	Belgin Elbs	06222 55-2790	06222 55-1890
<b>Ambulanzzentrum</b>				
Jean Keller	Leitende Ärztin		06222 55-2304	06222 55-1893
Peter Salat	Pflegerischer Leiter		06222 55-2507	06222 55-1893
Martina Sam	Teamkoordinatorin StäB		06222 55-2222	06222 55-2828
<b>Allgemeinpsychiatrie und Suchttherapie</b>			06222 55-2600	06222 55-1893
Alterspsychiatrie			06222 55-2287	06222 55-1887
Zentralaufnahme (über die Zentrale)			06222 55-0	06222 55-2628
<b>Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik I</b>				
Prof. Dr. Markus Schwarz	Chefarzt/Stv. ÄD	Marion Förderer	06222 55-2006	06222 55-1826
Ralf Lauterbach	Pflegedienstleiter		06222 55-1218	
<b>Psychosomatik im PZN</b>				
Dr. Rainer Faber	Ärztlicher Leiter		06222 55-2006	06222 55-1826
<b>Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik II</b>				
Prof. Dr. Helmut Vedder	Chefarzt	Elvira Zimmermann	06222 55-2001	06222 55-1881
Tobias Zeller	Pflegedienstleiter		06222 55-1203	
<b>Gerontopsychiatrisches Zentrum / Altersmedizinisches Zentrum Weinheim</b>				
Jochen Gebhardt	Chefarzt	Bianka Hessenauer	06222 55-2650	06222 55-1850
Sabine Said	Pflegedienstleiterin		06222 55-1223	
<b>Suchttherapie und Entwöhnung</b>				
Tobias Link	Chefarzt	Belgin Elbs	06222 55-2790	06222 55-1890
Walter Reiß	Pflegedienstleiter/PD	Birgit Huber	06222 55-2032	06222 55-1830
<b>Forensische Psychiatrie und Psychotherapie</b>				
Dr. Christian Oberbauer	Chefarzt	Sonja Kehrer	06222 55-2008	06222 55-1888
Annette Diemer	Pflegedienstleiterin		06222 55-2008	06222 55-1888
Fachambulanz			06222 55-2024	
			06222 55-2325	06222 55-1829
<b>Psychiatrisches Wohnheim</b>				
Frank Morawietz	Heimleiter	Monika Schmitt	06222 55-2584	06222 55-1897
Simone Haselhofer	Stv. Heimleiterin			
<b>Service Center</b>				
Bülent Aykac	Innere Medizin		06222 55-2064	06222 55-2825
Prof. Dr. Stefan Biedert	Neurophysiologie		06222 55-2352	06222 55-2071
<b>Akademie im Park</b>				
Daniela Spring	Leiterin	Sophia Schübel	06222 55-2750	06222 55-2755

## Außenstellen des PZN – Zentren für Psychische Gesundheit

<b>Zentrum für Psychische Gesundheit Bruchsal – Heidelberger Str. 19, 76646 Bruchsal</b>				
Hagen Heinlein	Ärztlicher Leiter		07251 5059-0	07251 5059-100
Helmut Frank	Pflegerischer Leiter Stationärer Betrieb			
Gabriele Erdel	Pflegerische Leiterin FA/TKL			
<b>Zentrum für Psychische Gesundheit Neckar-Odenwald – Knopfweg 1, 74821 Mosbach</b>				
Dr. Lukas Alexa	Ärztlicher Leiter		06261 83-245	06261 83-247
Marianne Kirsch	Pflegerische Leiterin FA/TKL			
Katarzyna Malysz-Cis	Pflegerische Leiterin PSM			
<b>Zentrum für Psychische Gesundheit Schwetzingen – Bodelschwingstraße 10/2, 68723 Schwetzingen</b>				
Dr. Susanne Brose-Mechler	Ärztliche Leiterin		06202 84-8020	06202 84-8041
Matthias Kluge	Leitender Arzt Suchttagesklinik			
Matthias Keilbach	Pflegerischer Leiter TKL/FA			
Marion Löffler	Pflegerische Leiterin PSM			
<b>Zentrum für Psychische Gesundheit Weinheim – Röntgenstraße 3, 69469 Weinheim</b>				
Dr. Magdalena Kraus	Ärztliche Leiterin		06201 89-4300	06201 89-4338
Matthias Kluge	Leitender Arzt Suchttagesklinik			
Alexander Bluhm	Pflegerischer Leiter TKL/FA			
Gerhard Schlichting	Pflegerischer Leiter PSM			

Abkürzungen: ÄD = Ärztliche Direktorin, APP = Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst, FA = Fachambulanz, PD = Pflegedirektor, TKL = Tagesklinik, PSM = Psychosomatische Medizin



Psychiatrisches Zentrum Nordbaden  
Heidelberger Straße 1a  
69168 Wiesloch

Telefon 06222 55-0  
Telefax 06222 55-2484  
info@pzn-wiesloch.de  
www.pzn-wiesloch.de



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg